

Mit einem farbigen Osterbaum zu einem lebendigeren Dorf

Interessengemeinschaft erfindet sich neu Aus Kritikern der lokalen Schulpolitik werden Aktivisten fürs Dorfleben: In Wichtrach will eine Gruppe die Leute zusammenbringen. Erstmals soll dies über Ostern geschehen – und es sind weitere Aktionen geplant.

Stephan Künzi

Die Schule hat sie zusammengebracht. Als die Gemeinde Wichtrach im letzten Herbst darüber informierte, dass sie die Schule mittelfristig am Standort Stadelfeld konzentrieren möchte, fanden sie spontan zueinander und sagten: So nicht.

In der Folge bildeten Sandra Fasciati, Nathanael Inniger, Felix Hosner, Pascal Schoeni und Dominic Schwenker die IG Wichtrach und begannen, kritische Fragen zu stellen. Über ihre Website organisierten sie den Widerstand und waren nicht unwesentlich daran beteiligt, dass das Echo in der ersten Mitwirkung derart negativ ausfiel. Zu viele Leute waren nicht bereit, den Zentralisierungsplänen das allseits beliebte alte Schulhaus am Bach zu opfern.

Am Schluss blieb dem Gemeinderat nichts anderes übrig, als nach zwei Monaten die Reissleine zu ziehen und das Projekt zu sistieren. Vorläufig zumindest – die IG hatte einen Etappensieg errungen.

Positives Zeichen in der Pandemie

Umso grösser war die Überraschung, als wieder zwei Monate später die IG erneut von sich reden machte. Diesmal sollte nicht die Schule das Thema sein: «Osterblick 2021» stand über der Mail, in der die Gruppe darüber informierte, dass sie «eine positive und kreative Aktion für ein lebendiges Wichtrach» ins Leben rufen wolle.



Noch ist der Schnüerlibaum neben der Kirche Wichtrach leer. Dank der IG Wichtrach um Felix Hosner, Dominic Schwenker und Pascal Schoeni (von links) wird sich dies bis Ostern ändern. Foto: Nicole Philipp

Ab Sonntag werden hundert bunt bemalte Holzeier das kahle Gehölz mit seinen feinen, schnurartigen Ästen schmücken.

Stattfinden sollte das Ganze, der Titel der Mail deutete es an, in der diesjährigen Osterzeit. Doch vorerst waren Ideen gefragt. Jeder und jede solle sich doch bitte melden, damit die besten Vorschläge in einem zweiten Schritt ausgewählt und in einem dritten umgesetzt werden könnten. «Die aktuelle Situation mit der Pandemie ist eine schwierige Zeit für uns alle», schrieben die fünf IG-Mitglieder noch. Umso wichtiger sei es deshalb,

«positiv zu bleiben und sich kleinere und grössere Ziele zu stecken».

Sechs Projekte wurden ausgewählt

Wieder knapp zwei Monate später war es so weit. Nach einem Onlinevoting stand fest, dass sechs aus insgesamt vierzehn eingereichten Projekten realisiert werden – nicht mehr nur an Ostern übrigens, sondern zum Teil auch später im Jahr.

Aus Kritikern sind also innert kürzester Zeit Leute geworden, die ihre Gemeinde vorwärtsbringen wollen – für die IG ist das nichts weniger als ein logischer Schritt. Wichtrach sei zum klassischen Schlafdorf für Pendler geworden, die auswärts arbeiteten und dort auch häufig ihre Freizeit verbrachten. Das soll sich nun ändern: «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Leute einander näher zu bringen, zu aktivieren», erklärt Felix Hosner.

Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde

Gemeinsam mit Pascal Schoeni und Dominic Schwenker sitzt Felix Hosner unter dem Schnüerlibaum neben der Kirche und genießt den sonnigen Start in die Osterwoche. Der Ort ist bewusst gewählt, genau hier wird eine Osteraktion über die Bühne gehen: Ab Sonntag werden hundert bunt bemalte Holzeier das noch kahle Gehölz mit seinen feinen, schnurartigen Ästen schmücken. Noch warten in der Kirche die letzten Rohlinge darauf, nach Hause genommen und mit Farbe bepinselt zu werden. Anschliessend werden sie von Freiwilligen lackiert und an den Baum gehängt.

Für dieses Projekt spannt die IG mit der Kirchgemeinde zusammen, und auch das kann nur im Sinn der Initianten sein. Wieder reden die drei vom Netzwerken, stellen weiter zufrieden fest, dass es ihnen gelungen ist, mit dem Frauenverein eine im Dorf bestens verankerte Kraft an Bord zu holen.

Bereits vor dem farbigen Osterbaum hat die IG den bestehenden Barfussweg im Predigtwald wieder instand gestellt. Über die Ostertage und die Woche danach organisiert sie zudem einen Parcours für Familien. Auf einem zweieinhalbstündigen Spaziergang lösen die Teilnehmenden Rätsel um Rätzel, arbeiten sich so Posten um Posten vor, lernen dabei ihr Dorf von einer ganz neuen Seite kennen – und angel am Schluss aus einer Schatztruhe eine kleine Belohnung.

Die Bewegung wächst stetig

Das Echo falle unerwartet breit aus, halten die drei fest. Und stecke dazu voller Überraschungen: Für die Schatztruhe am Ende des Parcours etwa hätten Leute spontan Geld oder Preise gespendet. Und beim Barfussweg hätten überraschend viele Hände angepackt: «Dreissig Leute haben einen Samstag lang Brombeeren ausgerissen und Äste weggeräumt.»

Aus den einst 90 Kontakten, die die IG im Kampf gegen das Zentralisierungsprojekt der Schule geknüpft hat, sind mittlerweile 340 geworden, bis Ende Jahr soll die Bewegung auf 400 Sympathisantinnen und Sympathisanten anwachsen. Ob die Gefahr nicht gross ist, dass die Begeisterung so schnell, wie sie gewachsen ist, wieder verbleibt? Die drei sind sich dessen bewusst, aber: «Dann ist unsere Zeit eben vorbei.»

Bundesgericht weist Beschwerde ab: Stromleitung Wattenwil-Mühleberg kann saniert werden

Urteil Das Bundesgericht hat die Beschwerden von acht Privatpersonen abgewiesen, die für die Sanierung der 132 Kilovolt-Leitung zwischen Wattenwil, Gasel und Mühleberg ein Plangenehmigungsverfahren verlangten. Seit Juni 2019 kann bei Projekten mit geringfügigen technischen Änderungen darauf verzichtet werden. Ursprünglich hatte das Eidgenössische Starkstrominspektorat

ein Plangenehmigungsverfahren eingeleitet. Nachdem die neue Verordnung in Kraft trat, schrieb es dieses und alle Einsprachen ab.

Das Bundesverwaltungsgericht hält im Urteil fest, dass mit der geplanten Phasenoptimierung keine negativen Folgen für die Umwelt zu erwarten seien. Vielmehr sei das Gegenteil der Fall, weil das Magnetfeld verkleinert werde. Ausserdem werde die Menge des

Stroms nicht dauerhaft erhöht, und das Erscheinungsbild der Anlage ändere sich nicht wesentlich. Das Gericht weist die Rüge der Beschwerdeführer ab, wonach der Anschluss des in einem separaten Verfahren genehmigten Unterwerks Riedbach zu einer Erhöhung der Strommenge führen werde. Dies sei aufgrund des maximal möglichen Stromflusses der Leitungen nicht möglich. (sda)

BZ BERNER ZEITUNG

Berner Zeitung
 Zeitung im Espace Mittelland
HERAUSGEBERIN Tamedia Espace AG, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 31 11
VERLEGER Pietro Supino
REDAKTION
Chefredaktor: Simon Bärtschi/smb
Stv. Chefredaktor: Wolf Rücken/wrs
Tagesleitung & redaktionelle Planung: Stephan Dietrich (stü), Anna Tschannen (ats)
Ressortleiter: Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny), Region Bern: Stephan Künzi (skk), Kanton Bern: Chantal Desbiolles (cd), Emmental: Markus Zahno (maz), Oberaargau: Kathrin Holzer (khl), Berner Kultur: Michael Feller (mfe), Berner Sport: Stephan Dietrich (stü), Forum (Leserkontakte): Franziska Zaugg (fz)
Assistent/in der Chefredaktion/ Redaktionsleitung: Tamara Frömmel/taf, Joshua Ampert/jam
Chefredaktion Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser, Chefredaktor (ar), Adrian Zurbriggen, Stv. (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA), **Leitung Tamedia Editorial Services:** Viviane Joyce-Laissue, Leitung, Raphael Diethelm, Stv., Martin Haslebacher, Lukas Lampart (lam).
Leitung Verlag: Robin Tanner
Leitung Werbemarkt: Sandro Bürji

Leitung Marketing: Bettina Staub
Ombudsman: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, E-Mail: ombudsman.tamedia@bluewin.ch
ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN Redaktion 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredaktion) Tel. 031 330 33 33
 E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch
 Zentrale: 031 330 31 11
 3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental) Tel. 034 409 34 34,
 E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch
 4900 Langenthal, Jurastrasse 15 (BZ Langenthaler Tagblatt) Tel. 062 919 44 44, E-Mail: langenthaler-tagblatt@bernerzeitung.ch
Abonnemente: Telefon +41 844 844 466 (Lokalartikelfestnetz), E-Mail: abo@bernerzeitung.ch
Abonnementspreise: Fr. 532.-/Jahr, Digital-Abonnement ab Fr. 165.-/Jahr
Inserate/Todesanzeigen: Goldbach Publishing AG, Werdtstrasse 21/Postfach, 8021 Zürich, Tel. 031 330 33 10, E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch, www.adbox.ch, Todesanzeigen für die Montagsausgabe: Sonntag, 14–16 Uhr
 Tel. 044 248 40 83,
Internet: www.bernerzeitung.ch E-Mail: online@bernerzeitung.ch
Gesamtauflage Berner Zeitung/Bund: Ges. vorbereitete Auflage 114'377 (WEMF 2020)
Technische Herstellung: DZB Druckzentrum

Bern AG
 Zentweg 7, 3001 Bern, www.zeitungsdruck.ch
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB: Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaar Holding AG, Schaar Thun AG.
 In Medien von Tamedia erscheinen zwei Formen von Inhaltswerbung: 1) Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom normalen Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet. 2) Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägertitels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.
 «Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»
 Ein Mitglied des **POLO**
 Ein Angebot von Tamedia

ANZEIGE

Oster-Hit

sofort ab Lager lieferbar!



Set-Preis! **Tisch und 6 Stühle!**

1'650.-

Rücklehne: 93 cm

Gartentisch Polarsilber 210 x 95 cm
sehr robust/wetterfest
in 3 verschiedenen Keramikfarben **980.-**

6 Gartenstühle mit hoher Rückenlehne
Bezug: Schwarz/Gestell: Alufarbig
wetterfest/stapelbar **125.-**

Entdecken Sie unsere grosse Gartentisch- und Stuhlauswahl!



Stapelsessel
Edelstahlgestell
sehr robuste Ausführung!

Aktion 225.-
statt 294.-



Aktion 225.-
statt 285.-

1'690.-
statt 2'445.-

Keramiktisch
160 x 95 cm, verlängerbar auf 220 cm
6 verschiedene Keramikfarben
Gestell: Edelstahl oder Eisengrau



TANNER Möbel

Mattenstrasse 4, direkt beim Bahnhof, 3073 Gümliigen – 6173 Flühl
 Telefon 031 951 50 55, www.tannermuebel.ch

autorisierter Stressless® Partner

Gründonnerstag und Ostersonntag sind wir durchgehend von 9–16 Uhr für Sie da!